

Cosymbia pupillaria Hbn. bei 3200 m

Von KARL MAZZUCCO, Salzburg

Auf meiner Beobachtungsstation Weißsee, Stubachtal Hohe Tauern, waren am 14. 8. 1966 unter 1600 ans Licht geflogenen Faltern auch Spanner, deren einer nicht bestimmt werden konnte und daher zunächst als spec. ? *Cosymbia pupillaria* ins Stationsbuch eingetragen wurde. Die Falter, darunter 4 *Herse convolvuli* L. (Windenschwärmer), flogen bei Nebel und leichtem Regen bei 14 Grad an die Lichtquelle, eine 500 Watt Mischlichtlampe.

Erst am 7. und 8. September 1966 konnte unter etwa je 500 Nachtfaltern jene noch unbestimmte Art einer Geometride wieder entdeckt werden. Es waren wieder zwei verhältnismäßig warme Nächte (11 Grad) bei bedecktem Himmel. Vier Stück des fraglichen Spanners wurden gefangen und nach Schließung der Beobachtungsstation im Oktober determiniert. Es waren 4 *Cosymbia pupillaria* HBN. in verschiedenen Formen.

Damit dürfte erwiesen sein, daß diese Geometride über das Gebirge wandert und wie in der Arbeit von OSKAR LÉNEK, Zeitschr. d. Wr. Ent. Ges. 1964/7, vermutet wird, zu den Wanderfaltern zu zählen ist.

Anschrift des Verfassers: Siezenheimerstraße 70, 5020 Salzburg.

Eine neue *Conisania* Hps. aus Sining nebst Synonymie-Notizen

(Beiträge zur Kenntnis der „*Noctuidae-Trifinae*“ 154)¹)

Von CHARLES BOURSIN, Paris

(Mit 5 Tafeln)

Conisania egenoides n. sp. (Taf. 13, Fig. 1, ♂, Holotype, Fig. 2, ♂, Paratype).

♂, Fühler ziemlich dick, perlschnurartig (die Segmente leicht gewölbt) und bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser der Geißel erreichend.

Palpen mit langen dunkelbraunen Haaren bedeckt.

Stirn und Scheitel mit langen Schöpfen von schuppigen, bräunlichen Haaren versehen; Halskragen, Pterygoden und Thorax ebenfalls, mit verstreuten schwarzen Schuppen. Die Thoraxschöpfe stark hervorragend. Hinterleib dunkelbraun.

Vorderflügel dunkelbraun. Die ganze Zeichnungsanlage erinnert täuschend ähnlich an *Sideridis egenae* LED. b. sp. (Taf. 13, Fig. 3, ♀, und Genitalarmatur Taf. 16, Fig. 15). Das Tier macht aber

¹) Vgl. 153, Entom. Berichte, Heft 3, p. 23, Gera-Berlin 1965.

einen kräftigeren und mehr gedrungenen Eindruck. Die Flügel sind breiter und die Zeichnungen merklich schärfer. Alle Querlinien sehr deutlich; Zapfenmakel klein, aber gut sichtbar, schwarz umgeben; Rundmakel groß, rund, schwarz umrandet, mit einem schwarzen Punkt in der Mitte; Nierenmakel ebenfalls groß und gut entwickelt, von normaler Form; Postmedianraum wie die Grundfarbe, welche sehr gleichmäßig ist; Subterminallinie aus einer Reihe kleiner, schwärzlicher Pfeifleckenschatten bestehend, welche nach außen von winzigen hellen Fleckchen begleitet sind; Subterminalraum etwas dunkler; Terminallinie aus einer Reihe kleiner bogenförmiger Fleckchen zwischen den Adern bestehend; Fransen leicht gescheckt.

Hinterflügel dunkelbraun, die Basis etwas heller, mit einer breiten dunklen Terminalbinde, Andeutung der Postmedianen in der Abdominalfalte und starkem Diskoidalpunkt; Fransen hellbraun.

Vorderflügelunterseite dunkelbraun, der Diskus etwas aufgehellt, mit starker Postmedianen und Nierenmakel.

Hinterflügelunterseite etwas heller, aber ebenfalls mit kräftiger Postmedianen und besonders starkem Diskoidalpunkt, der mit der Basis durch einen langen dunkelbraunen Strich von gleicher Farbe verbunden ist; Fransen wie die Grundfarbe.

Genitalarmatur (Taf. 15, Fig. 10):

Vom gleichen Typus wie die von *Conisania arida* LED. bona sp. (Taf. 14, Fig. 8, Originaltype von LEDERER!), welche eine echte *Conisania* HPS. ist und keine Form bzw. ssp. von *albicolon* HB., welche einer anderen Gattung angehört²⁾. Sie unterscheidet sich aber von ihr sofort durch den schmaleren und grazileren Uncus, den breiteren Cucullus, die am Ende nicht so stark geknickten Valven, ohne den winkligen Vorsprung vor dem Cucullus, und der untere Valvenrand ist distal nicht so eckig, ferner durch die längere, fingerhutförmige und nicht spitz endende Harpe, vor allem aber durch die sehr starke Entwicklung und Chitinisierung des distalen Teils des Sacculus (Extension of Sacculus), welcher hier zu einer enorm breiten und langen Platte erweitert ist und die neue Art von allen ihren Verwandten sofort trennen läßt. Der obere proximale (basale) Winkel des Sacculus ist ferner nicht so entwickelt wie bei *arida* LED. und ist schwächer beborstet. Fultura inf. etwas breiter, rakettenförmig; Saccus länger. Der Penis zeigt den typischen Bau und die Ausrüstung der *Conisania*-Arten; er trägt drei Chitin-Bildungen, die mittlere ist aber viel größer als bei *arida* LED.; außerdem ist er dorso-ventral stark gebogen, was in der Gattung in diesem Maße noch nicht beobachtet worden ist.

Um von der Beschaffenheit der *Conisania*-Armaturen und ihrer Variation innerhalb der Gattung eine Vorstellung zu geben, lasse ich Taf. 14 bis 16 die Genitalarmaturen folgender Arten abbilden, und zwar: Taf. 14, Fig. 5, *leineri* FRR. (Type der Gattung), Fig. 6, *leineri poelli* STERTZ, Fig. 7, *C. renati* OB., Taf. 15, Fig. 9, *C. mienshani* DRDT.

²⁾ Vgl. BOURSIN, „Ergebnisse der deutschen Nepal-Expedition 1955“, in „Veröffentl. der Zool. Staatssamml.“, München, Bd. 8, pp. 27/29, 1964.

(als *Discestra* beschrieben), Fig. 11, *C. roseipicta* DRDT. (als *Polia* beschrieben), Fig. 12, *C. leuconephra* DRDT. (als *Lasionycta* beschrieben), Taf. 16, Fig. 13, *C. capsivora* DRDT. (= *evestigata* DRDT., **nov. syn.**) (zweimal beschrieben, einmal als „*Dianthoecia*“ und ein zweites als „*Epia*“) und Taf. 16, Fig. 14, *C. xanthothrix* BRSN.

♀ unbekannt.

Spannweite: 40 mm.

Holotype: 1 ♂, Sining (ex Coll. TANCRÉ) (Coll. BOURSIN).

Paratype: 1 ♂, id. (Zool. Staatssammlung, München).

Verwandschaftliche Beziehungen:

Nach der Gesamtheit ihrer Merkmale gehört diese neue Art in die Nachbarschaft von *C. arida* LED., *suavis* STGR., welche eine echte *Conisania* HPS. ist, *mienshani* DRDT. und *roseipicta* DRDT., namentlich der Genitalmerkmale zufolge. Sie ist zwischen *C. suavis* STGR. und *C. roseipicta* DRDT. zu stellen. Äußerlich, wie bereits gesagt, erinnert sie an eine kräftigere und dunklere *Sideridis egena* LED. und ist daher von den *C. arida* LED. und *suavis* STGR. bzw. *roseipicta* DRDT. sehr verschieden.

Ich danke den Herren Cl. DUFAY, Lyon, und KRAUSE, München, recht herzlich für die sehr guten Aufnahmen der Tafeln.

Synonymie-Notizen

Anlässlich eines Aufenthalts im Britischen Museum konnte ich, nach Vergleich mit den TYPEN, folgende Synonymien feststellen:

Diarsia moltrechti BRSN. (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges., 1948, p. 114, Taf. 2, Fig. 9 und 10) ist synonym zu „*Agrotis*“ *formosensis* HPS. (Ann. Mag. Nat. Hist., 1909, p. 369).

Diarsia pygmaea BRSN. (Mitt. d. Münchn. Ent. Ges., 1956, p. 304, Taf. XII, Fig. 1, 2, 5), aus Java, ist synonym zu „*Episilia*“ *gardens* HPS. (Ann. Mag. Nat. Hist., 1905, p. 450), ebenfalls aus Java beschrieben.

Valerietta forsteri DRDT. (Mitt. d. Münchn. Ent. Ges., 1938, p. 30) ist synonym zu „*Lamprosticta*“ *niphopasta* HPS. (OBERTHÜR i. l.) (Cat. Lep. Phal. B. M., 1906, p. 313, Taf. CIII, Fig. 23). Die Gattung *Valerietta* DRDT. bleibt aber für diese Art gültig.

Ferner ist *Conisania ostrogovichi* DRDT. (Entom. Rundschau, 1933, p. 159, Taf. 2, fig. 3) aus Cluj (Rumänien) beschrieben, zu *Conisania leineri* FRR. artlich synonym. Die Untersuchung der Type hat ergeben, daß es sich dabei nur um ein helles Exemplar der ssp. *poelli* STERTZ mit scharf ausgeprägten Querlinien auf heller Grundfarbe handelt. Alle strukturellen Merkmale (Fühler, Stirn, Palpen und Genitalien) sind genau gleich. Da die Art *leineri* FRR. äußerst plastisch und variabel ist, handelt es sich vielleicht dabei um eine besondere Rasse auf Kalkgebiet in der Umgebung von Cluj (Klausenburg).

Dianthoecia cinochrea CHRÉTIEN (Ann. Soc. Ent. Fr., 1910, p. 500) hat sich nach Untersuchung der Type im Pariser Museum nicht als eine Form von *Hadena silenoides* HB. entpuppt, sondern als ein kleines Exemplar von *Pronotestera silenoides* STGR.

Die Gattung *Tschetwerikovia* BUNDEL (Revue d'Entomologie de l'URSS., Bd. XLV, Lief. 1, p. 213, 1966) (Typus *T. rjabovi* BUNDEL n. sp.) ist ein glattes Synonym zu *Dasypolia* GN. 1852. Sie unterscheidet sich tatsächlich durch keine Gattungsmerkmale von dieser. Dagegen ist die neue Art *rjabovi* BUNDEL gültig.

Aridagricola STSHETKIN n. gen. (Höhere Lepidopteren des Sandgebietes des Wachsh-Tales in „Veröff. des Inst. f. Zoologie und Parasitologie der Akademie d. Wissensch. der Tadschikischen SSR.“, 1965, p. 173) mit der n. sp. *A. rufulus* STSHETKIN (loc. cit. p. 176) ist ein glattes Synonym zu *Hadjina beata* STGR. 1895.

Die ssp. *anatolica* HERING von *Xylomyges conspicillaris* L. hat sich, nach Untersuchung der Typen, als eigene Art herausgestellt und muß neben diese eingereiht werden.

Die Genitalarmatur von *Xyl. anatolica* HERING ist, sowohl beim ♂ wie beim ♀, von der von *Xyl. conspicillaris* L. sehr verschieden. Beim ♂ ist die Valve nicht gebogen, sondern geradlinig und an der Basis viel schmaler, die Harpe kürzer, der Sacculus schmaler und ohne vorspringende Lippe, der Sacculus bedeutend länger und die Fultura inf. ganz anders gestaltet. Beim Penis ist die proximale Cornuti-Anhäufung kleiner, die isolierten Cornuti länger und knollenartig (Taf. 17, Fig. 16 u. 17).

Beim ♀ ist die Bursa copulatrix viel länger und sackartig, mit 4 starken Signa, wie bei *conspicillaris*, welche aber bedeutend kräftiger sind. Der Ductus bursae ist viel breiter und größer und der seitliche Anhang der Bursa anders geformt.

Xylomyges anatolica HERING, bona sp., hat genau denselben Habitus wie *conspicillaris* L. und besitzt die gleichen Variationen, nämlich die Formen, welche der ♀-Form *intermedia* TUTT und der Form *melaleuca* VIEWEG entsprechen. Infolge dieser parallelen Variation ist es notwendig, auch für *anatolica* HERING diese Formen zu benennen, um sie von jenen von *conspicillaris* zu trennen. Sie werden daher wie folgt benannt:

Xylomyges anatolica HERING, *metaxys* n. forma (♀).

Entspricht genau der ♀-Form *intermedia* TUTT von *Xyl. conspicillaris* L.

Holotype: 1 ♀, Malatya-Tecde (Ost-Anatolien), 6. April (ex Coll. HÖFER in Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Paratypen: Zahlreiche Exemplare vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien, und BOURSIN).

2 ♀♀, Ankara, 11. Mai 1966 (Dr. SIELMANN leg.).

3 Exemplare, Nord-Iran, Chalus (2000 m), 31. Mai 1963 (KASY und VARTIAN leg.) (Coll. E. VARTIAN, Wien).

1 Exemplar, Südost-Rußland, Kamenka bei Saratov (Kreis Kamyschin, nördlich von dieser Ortschaft an der Wolga) (P. MELNIKOV, 1910, leg.) (Zool. Staatssammlung, München).

1 ♀, Tadschikistan, Xondara, V.—VI. 1962 (POTOPOLSKY leg.).

1 ♀, Pamir, Chorong, 17. Mai 1963 (STEFANOV leg.) (Beide Coll. W. HEINICKE, Gera).

1 ♀, Gök Tepe bei Askhabad (Turkmenien), 19. April 1903 (ex coll. J. DE JOANNIS in Coll. Muséum de Paris).

Zahlreiche Exemplare, Tatvan (Ostanatolien), am Wan-See, 26. Mai 1966 (Dr. SIELMANN leg.) (Coll. SIELMANN und BOURSIN).

Xylomyges anatolica HERING, *leucomelas* n. forma (♂ und ♀).

Entspricht genau der Form *melaleuca* VIEWEG von *Xyl. conspicillaris* L.

Holotype: 1 ♂, Malatya-Tece (Ost-Anatolien), 10. April (ex Coll. HÖFER in Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Paratypen: Zahlreiche ♂♂ und ♀♀ vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien und BOURSIN).

1 ♂, Umgebung Ankara (SUREYA BEY leg. 1929) (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

1 ♂, Gök-Tepe bei Askhabad (Turkmenien), 27. April 1903 (ex Coll. J. DE JOANNIS in Coll. Museum de Paris).

1 ♂, 4 ♀♀, aus Tatvan (Ostanatolien), am Wan-See, 26. Mai 1966 (Dr. SIELMANN leg.) (Coll. SIELMANN und BOURSIN).

2 ♀♀, Ankara, 11. Mai 1966 (Dr. SIELMANN leg.).

Außer den oben angegebenen Gebieten kommt die Art auch in Syrien vor. Ferner 4 ♂♂ der typischen Form, Tabriz (Nordpersien), Frühling 1960/61 (F. RAZAGHI leg.) (Coll. RAZAGHI und BOURSIN).

Ferner ist es nicht ohne Interesse, bekanntzugeben, daß *Xyl. conspicillaris* L. auch in Kleinasien vorkommt, und zwar in folgenden Gebieten (bis jetzt bekannt): Anatolien (Marasch, Amanus sept., Yükses-Dagh, Düldül-Dagh, Paphlagonien, Sönguldak), ferner im Libanon (Bscharré). Außerdem wurde sie in Nordafrika: Argien, (Laverdure); Marokko (Ifrane) festgestellt.

Zusammenfassung

Diarsia formosensis HPS. (1909) (= *Diarsia moltrechti* BRSN. 1948) (nov. syn.)

Diarsia gaudens HPS. (1905) (= *Diarsia pygmaea* BRSN. 1956) (nov. syn.)

Conisania leineri poelli STERTZ (1915) (= *Conisania ostrogovichi* DRDT. (1933) (nov. syn.)

Pronotestra silenides STGR. (1894) (= *Dianthoecia cinochrea* CHRÉTIEN (1910) (nov. syn.)

Valerietta niphopasta HPS. (1906) (= *Valerietta forsteri* DRDT. (1938) (nov. syn.)

Hadjina STGR. (1891) = *Aridagricola* STSHETKIN (1965) (nov. syn.)

Hadjina beata STGR. (1895) = *Aridagricola rufulus* STSHETKIN (1965) (nov. syn.)

Dasypolia GN. 1852 = *Tschetwerikovia* BUNDEL 1966, nov. syn.

Tafelerklärung

Tafel 13

Fig. 1. *Conisania egenoides* n. sp., ♂, Holotype, Sining.

Fig. 2. *Conisania egenoides* n. sp., ♂, Paratype, id.

Fig. 3. *Sideridis egeni* LED., ♀, III-Gebiet.

Fig. 4. *Conisania arida* LED., ♂, Paratype! Sibirien.

Tafel 14

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 5. *Conisania leineri* FRÉ., Mödling bei Wien.
 Fig. 6. *Conisania leineri poelli* STERTZ, Vintschgau (Tirol).
 Fig. 7. *Conisania renati* OB., Albarracin (Spanien).
 Fig. 8. *Conisania arida* LED., Original-Type von LEDERER! Altai.

Tafel 15

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 9. *Conisania mienshani* DRDT., Holotype! Mien-shan (China).
 Fig. 10. *Conisania egenoides* n. sp., Holotype, Singing.
 Fig. 11. *Conisania roseipicta* DRDT., Holotype! A-tun-tse (Yünnan).
 Fig. 12. *Conisania leuconephra* DRDT., Holotype! A-tun-tse (Yünnan).

Tafel 16

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 13. *Conisania capsivora* DRDT., Persien (= *evestigata* DRDT.)
 Fig. 14. *Conisania zanthothrix* BRSN., Holotype, Schiva-Hochsteppe (Badakhschan, Afghanistan).
 Fig. 15. *Sideridis egenae* LED., Ili-Gebiet (mit der Type verglichen!).

Tafel 17

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 16. *Xylomyges anatolica* HERING, bona spec. Chorog (Pamir)
 Fig. 17. *Xylomyges conspicularis* L.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris V-ème.

Literaturreferat

BIGOT, L.: Les *Aciptilia* de la faune française (Lepidoptera, Pterophoridae). *Alexanon* 2: 247–254, 325–333, Paris 1962. — Der Autor gibt eine gute Übersicht aller in Frankreich bisher nachgewiesenen *Aciptilia*- [*Alucita*-] Arten und bildet von allen die Genitalien beider Geschlechter ab. H. G. AMSEL

BIGOT, L.: Les *Stenoptilia* de la faune française (Lep. Pterophoridae). *Alexanon* 2: 97–105, Paris 1961. — Die 9 in Frankreich vorkommenden *Stenoptilia*-Arten werden dargestellt, ihre Verbreitung angegeben, die Genitalien in zu stark vereinfachender Weise vorgeführt und in einer Bestimmungstabelle zusammengefaßt. H. G. AMSEL

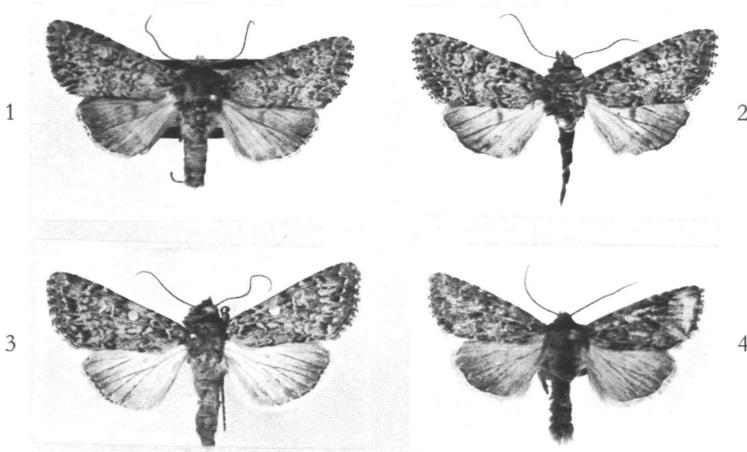
BIGOT, L.: Une nouvelle variété d'*Aciptilia*: *A. spicidactyla insularis* nova. *Lambillionea* 61: 49–51, Brüssel 1961. — Aus Malta wird eine kleine Unterart der *A. spicidactyla* beschrieben. H. G. AMSEL

MUTUURA, ARIKA u. KOBAYASHI, FUJIO: On the pine shoot-moths (*Evetria*-group) in Japan (Lepidoptera: Tortricidae). *Pub. Ent. Lab. Univ. Osaka Pref. Nr. 7*: 19–25, Osaka 1962. — Über vier in Kiefern-Trieben lebende Tortriciden des *Evetria*-Komplexes in Japan geben die Autoren eine Übersicht, leider nur in japanischer Sprache, ohne Zusammenfassung in deutscher oder englischer Sprache! Die Zeichnungen und Photos sind gut, über den Text kann kein Urteil abgegeben werden. Auch die Chaetotaxie der Raupen wird dargestellt. H. G. AMSEL

MUTUURA, ARIKA: On the *Dioryctria* species of Japan (Phycitinae). *Pub. Ent. Lab. Univ. Osaka Pref. Nr. 4*: 1–10, Osaka 1958. — Die drei japanischen *Dioryctria*-Arten *abietella* SCHIFF., *splendidella* HS. und *okui* MATS. werden genitaliter und nach der Chaetotaxie der Raupen dargestellt. Die Zusammenfassung des japanischen Textes ist englisch. H. G. AMSEL

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine neue Conisania HPS. aus Sining“



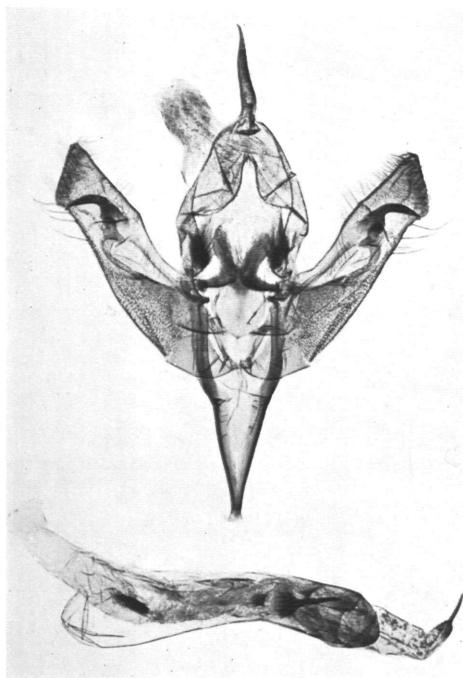
Phot. Dufay

Natürliche Größe

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine neue Conisania HPS. aus Sining“



16



17

Phot. Krause

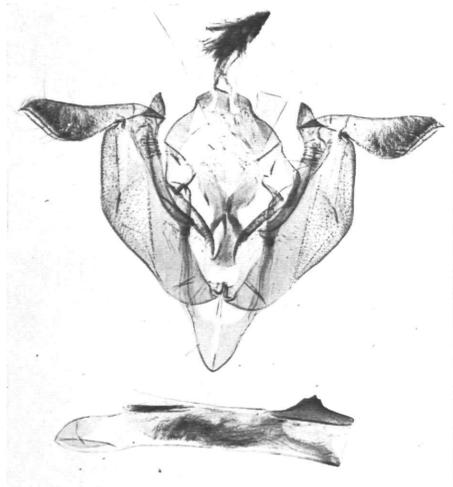
Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben

51. Jahrg. 1966

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine neue Conisania HPS. aus Sining“

13



14



15



Phot. Krause

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben

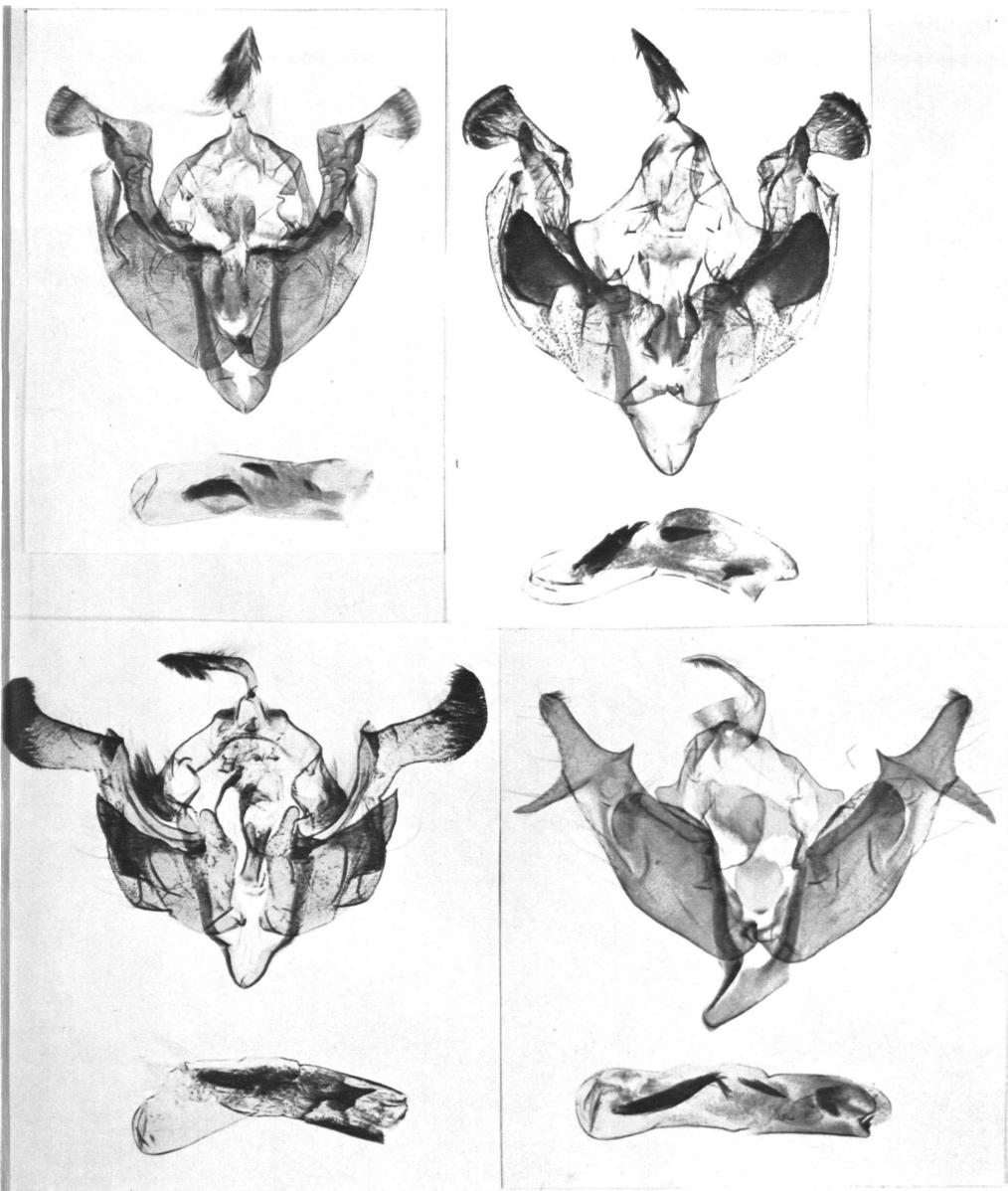
51. Jahrg. 1966

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine neue *Conisania* HPS. aus Sining“

10

12

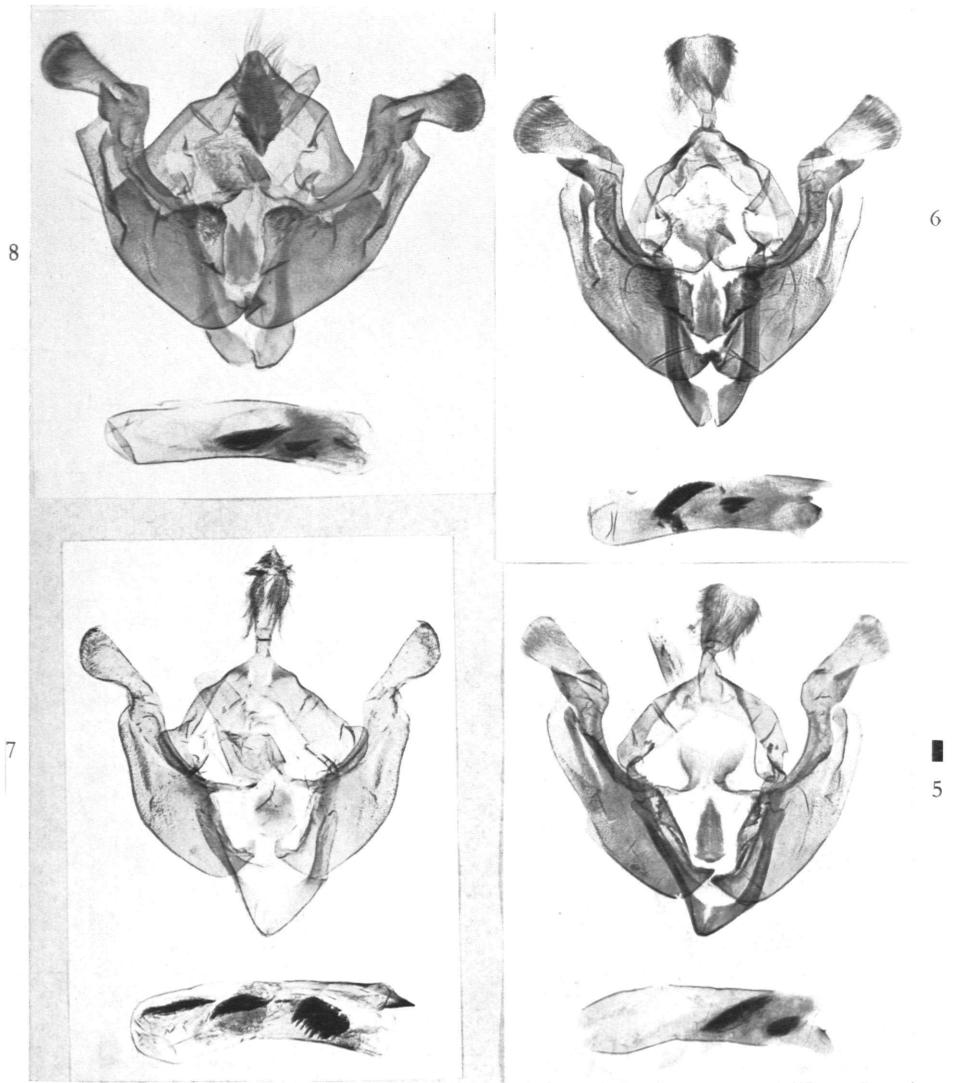


Phot. Krause

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine neue Conisania HPS. aus Sining“



Phot. Krause

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Eine neue Conisania Hps. aus Sining nebst Synonymie-Notizen. \(Beiträge zur Kenntnis der "Noctuidae-Trifinae" 154\). 154-159](#)